

Egelfauna des Biosphärenreservats "Mittlere Elbe" bei Dessau, Sachsen-Anhalt (Hirudinea)

[Leech-fauna of the biosphere reserve "Mittlere Elbe" near Dessau, Sachsen-Anhalt/Germany (Hirudinea)]

Clemens Grosser

Mit 2 Tabellen

Schlagwörter: Haementeria, Hirudinea, Elbe, Sachsen-Anhalt, Deutschland, Faunistik, Naturschutz

Untersucht wurde die Egelfauna von 7 Gewässern in der Elbe-Aue. Unter den 13 festgestellten Taxa findet sich eine reproduktive Population der sehr seltenen *Haementeria costata*. Zusammen mit einer Reihe seltener Wasserpflanzen unterstreicht dies die Bedeutung des Biosphärenreservats für den Artenschutz.

The leech fauna of 7 waters in the floodplain of the River Elbe was investigated. Among 13 species recorded there a reproductive population of the very rare *Haementeria costata* is remarkable and underlines the importance of the biosphere reserve for protection of species.

1 Einleitung

Das Biosphärenreservat "Mittlere Elbe" bietet mit seinen unterschiedlich strukturierten Gewässern einer großen Anzahl von Hirudinea geeignete Lebensbedingungen und beherbergt auch einige seltene Arten. Mit der Untersuchung der Hirudinea-Fauna in sieben Gewässern der Elbe-Aue soll die Kenntnis über die Verbreitung und Schutzwürdigkeit der Egelarten erweitert werden und Vorarbeit für eine Rote Liste der Hirudinea geleistet werden.

2 Untersuchte Gewässer und Methodik

Erhoben wurde die Egelfauna östlich von Dessau im Gewässersystem Kapengraben-Löbben-Leiner See sowie in zwei dem Leiner See benachbarten Tümpeln, weiter im Saren-See südlich von Klieken und im Schloßteich des Wörlitzer Parkes. Die Gewässer der Elbe-Aue sind durch das milde Klima im Bereich des Flusses geprägt, ihre reiche Makrophytenvegetation weist seltene und thermophile Arten auf: *Salvinia natans*, *Hydrocharis morsus-ranae*, *Trapa natans*, *Stratiotes aloides*. Bemerkenswert ist das flächendeckende Vorkommen des Elbe-Bibers *Castor fiber albicus*.

Die meisten Egel reagieren negativ phototaktisch und positiv thigmotaktisch, so daß sich die Tiere lichtgeschützt unter festen Körpern aufhalten. Zum Sammeln der Egel müssen daher die im Wasser befindlichen Gegenstände untersucht werden. Dies können Steine, aber auch Folien, Holz u. a. sein. Da sich unter jedem Gegenstand Egel befinden können, ist jeder Festkörper ein potentieller Versteckplatz (pot. Pl.). Für die Auswertung ist es deshalb wichtig, nicht nur die Egelarten mit ihren Individuenzahlen zu erfassen, sondern auch die Anzahl der Versteckplätze, da sich hieraus die Häufigkeit der einzelnen Arten berechnen läßt.

Es wurden 30-100 pot. Pl. je Gewässer auf ihren Besatz mit Egel n abgesehen. Die Größe der pot. Pl. ist relativ bedeutungslos, da sich der Belegungsgrad nicht proportional zu ihr verhält. Es wurden Steine von etwa Faustgröße kontrolliert bis hin zu solchen, die gerade noch mit beiden Händen gehend werden können. *Haemopsis sanguisuga* fand sich auch unter den Steinen im feuchten Uferbereich. Hungerige Exemplare der Säugerparasiten *Hirudo medicinalis* und *Haementeria costata* reagieren positiv rheotaktisch und können durch Umherwaten im Wasser angelockt und dann gesammelt werden. Auch in den Blattachsen von *Stratiotes* wurde erfolgreich nach Egel n gesucht.

Grundlage für die Bestimmung waren AUTRUM (1958) und HARTWICH (1992); die verwendete Nomenklatur folgt AUTRUM (1958) und NESEMANN & CSANYI (1993).

Die Abundanz wird durch den Abundanzquotienten (AQ) und die Abundanzzahl (A) ausgedrückt (Tab. 1).

$AQ = IZA / \text{pot. Pl.}$

IZA: Individuenzahl je Art; pot. Pl.: Anzahl der untersuchten potentiellen Versteckplätze

Tab. 1: Zuordnung von Abundanzquotient und Abundanzzahl

AQ	A	verbale Bezeichnung
Einzelfund	1	Einzelfund
$\leq 0,2$	2	wenig
$> 0,2 \leq 0,5$	3	wenig bis mittel
$> 0,5 \leq 1$	4	mittel
$> 1 \leq 1,7$	5	mittel bis viel
$> 1,7 \leq 3$	6	viel
> 3	7	massenhaft

3 Ergebnisse

Im Untersuchungsgebiet konnten 13 Hirudinea-Taxa nachgewiesen werden (Tab. 2). Die artenreichste Egel fauna weist mit 12 Taxa der Wörlitzer Schloßteich auf, hingegen sind es im See Löbben nur 3 Arten.

Tab. 2: Abundanz der Egel taxa, ermittelt aus den Daten aller untersuchten Gewässer (07.08.1994; 03.10.1995). pot. Pl.: 546, besetzt: 155 (28 %). GEW: Anzahl der Gewässer mit Artnachweis

Taxon	IZA	D	AQ	A	GEW
<i>Erpobdella octoculata</i> (LINNAEUS)	258	38 %	0,47	3	7
<i>Helobdella stagnalis</i> (LINNAEUS)	212	31 %	0,4	3	6
<i>Erpobdella nigricollis</i> (BRANDES)	111	16 %	0,2	2	6
<i>Haementeria costata</i> (F. MÜLLER)	23	3,4 %	0,04	2	3
<i>Glossiphonia complanata</i> (LINNAEUS)	19	3 %	0,03	2	4
<i>Hemiclepsis marginata</i> (O. F. MÜLLER)	15	2 %	0,03	2	2
<i>Glossiphonia heteroclita papillosa</i> BRAUN	10	1,5 %	0,02	2	4
<i>Erpobdella testacea typica</i> K. H. MANN	9	1,3 %	0,02	2	3
<i>Haemopsis sanguisuga</i> (LINNAEUS)	7	1 %	0,01	2	1
<i>Glossiphonia nebulosa</i> KALBE	6	1 %	0,01	2	2
<i>Theromyzon tessulatum</i> (O. F. MÜLLER)	4	0,6 %	0,01	2	4
<i>Erpobdella testacea monostrata</i> LINDENFELD & PIETR.	2	0,3 %	0,004	2	1
<i>Glossiphonia heteroclita hyalina</i> O. F. MÜLLER	1	0,2 %		1	1
Σ 677		Belegungsgrad = 1,2 Egel/pot. Pl.			

Besondere Beachtung verdienen die Nachweise von *Erpobdella testacea*, *Glossiphonia nebulosa* und *Haementeria costata*. Erstere ist aus dem südlichen Sachsen-Anhalt nicht bekannt, regelmäßig wenn auch nirgends häufig wurde sie dagegen im Norden des Landes angetroffen. Dies ist offensichtlich auf die hier meist geringere Belastung der Gewässer zurückzuführen.

Glossiphonia nebulosa ist eine Art mit noch ungeklärten Arealgrenzen. Der Verfasser fand sie vor allem im Gebiet der Helme. Dort ist sie recht häufig anzutreffen. Im Untersuchungsgebiet sowie nördlich davon war sie nur in geringer Abundanz nachzuweisen. Möglicherweise gelangt sie hier an ihre nördliche Verbreitungsgrenze.

Haementeria costata ist eine wärmeliebende Art, deren Hauptverbreitungsgebiet in Süd- und Südosteuropa liegt. Bei uns ist sie somit vor allem in klimatisch begünstigten Gebieten, wie z. B. in der Umgebung von Berlin oder Dessau zu finden. Erfreulich ist, daß sowohl im Kapengraben als auch im Saren-See Mutteregel mit zahlreichen Jungtieren unter dem Bauch gefunden wurden und somit von einer stabilen Population ausgegangen werden kann, so daß diese Art als fester Bestandteil der dortigen Fauna anzusehen ist. Möglicherweise ist der Elbe-Biber Wirt für diesen Egel. Publiizierte Nachweise aus dem übrigen Deutschland liegen nur wenige vor.

4 Naturschutzfachliche Betrachtung

Unter den nachgewiesenen Egelarten stellen *Haementeria costata* sowie *Erpobdella testacea* für Sachsen-Anhalt seltene Arten dar. Ihnen sollte bei der Erstellung einer regionalen Roten Liste ein entsprechender Schutzstatus zuerkannt werden.

Von den untersuchten Gewässern erscheinen als Lebensraum für Egel besonders wertvoll:

- der Kapengraben; seine Bedeutung liegt in seiner stabilen und individuenreichen Population von *Haementeria costata*.
- ein Tümpel südwestlich des Leiner Sees; er verdient schon wegen einiger seltener Pflanzenarten Beachtung. Unter den Hirudinea ist *Erpobdella testacea* zu erwähnen, ebenso das Auftreten von *Erpobdella nigricollis* in diesem kleinen Gewässer, da die sauerstoffliebende Art normalerweise Fließgewässer zu bevorzugen scheint. Etwas weiter verbreitet aber sonst nicht so häufig ist *Hemiclepsis marginata*.
- der Schloßteich im Wörlitzer Park; er beherbergt mit Ausnahme von *Glossiphonia heteroclita hyalina* alle im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen Egelarten und ist schon wegen dieser Artenfülle schützenswert.

Wenn auch den genannten Gewässern eine besondere Bedeutung zukommt, so kann die einzigartige Lebewelt des Biosphärenreservats "Mittlere Elbe" nur in ihrer Gesamtheit überleben, d. h. durch Erhalt aller Biotope in ihrer Qualität.

Dank

Bedanken möchte ich mich bei Herrn Dr. P. Hentschel, dem Leiter der Verwaltung des Biosphärenreservats, für die Unterstützung meiner Untersuchungen.

Literatur

- AUTRUM, H. (1958): Hirudinea, Egel.- In: Brohmer, P., P. Ehrmann & G. Ulmer (Hrsg.): Die Tierwelt Mitteleuropas **1,7b**: 1-30, Leipzig.
- HARTWICH, G. (1992): Hirudinea Egel.- In: STRESEMANN, E. (Hrsg.): Exkursionsfauna von Deutschland Bd.1.- 8. Aufl.: 372-379, (Volk und Wissen) Berlin.
- NESEMANN, H. & B. CSÁNYI (1993): On the leech fauna (Hirudinea) of the Tisza river basin in Hungary with notes on the faunal history.- *Lauterbornia* **14**: 41-70, Dinkelscherben.

Anschrift des Verfassers: Clemens Grosser, Amselweg 12, D-06420 Domnitz

Manuskripteingang: 20.09.1996